

## VHBB - Jahresbericht 2011 der Co-Präsidentinnen

Im vergangenen 3. Geschäftsjahr der VHBB fanden 8 Vorstandssitzungen statt sowie eine ganztägige Retraite. Dazwischen fanden jeweils Sitzungen der 2 Co-Präsidentinnen statt. Bei Abschluss des Geschäftsjahres zählten wir 321 Mitglieder.

Im März 2010 haben wir uns mit der Revision des HMG auseinander gesetzt und unsere Meinung dazu mit einem Brief an den BR in die Vernehmlassung eingebracht. Weiter Themen waren für uns Managed Care und Swiss DRG, welche wir diskutiert und eine gemeinsame Grundhaltung ausgelotet haben. Zum Teil haben wir uns öffentlich zu diesen Themen geäussert.

Wir hatten Kontakt mit Regina Vogt, Landrätin und Ehefrau unseres Mitgliedes Hans Vogt, die bereit ist unsere Themen politisch einzubringen. Kontakte dieser Art möchten wir in Zukunft gerne vertiefen.

Zu den Themen, die uns beschäftigen, haben wir regelmässig in der Synapse informiert. Keines war dieses Jahr so eilig und dringlich, dass wir dafür einen „Flug“ versenden mussten. Wenn notwendig werden wir aber immer wieder auf diese Möglichkeit der raschen Information an die Mitglieder zurückgreifen.

Für die Gesundheitstage im Bruderholzspital, welche im 2009 wegen der Vogelgrippe abgesagt wurden, hatten wir damals ein Poster vorbereitet, welches wir bei dieser Veranstaltung im vergangenen Jahr dann im Infozelt aufhängen liessen. Das Interesse der Hausärzte an dieser Veranstaltung war im Allgemeinen gering, so dass wir keine weiteren personellen Ressourcen darauf verwendet haben.

Das neue WBP AIM war Anlass einer ausserordentlichen Präsidentenkonferenz der SGAM Anfang März 2010, welche für dieses

Programm mehr „hausärztliches Profil“ forderte. Das neue WBP AIM ist nun seit 1.1.2011 in Kraft. EK wurde von der SGAM gebeten, in der Paritätischen Weiterbildungskommission Einsitz zu nehmen.

Am Tag der Hausärzte, dem 1. April, fand im 2010 keine kantonale Aktion statt, mehrere Mitglieder der VHBB waren aber in Bern bei der offiziellen Uebergabe der Unterschriften zur Initiative „Ja zur Hausarztmedizin“ dabei.

"Hausärzte Schweiz" wird inzwischen allseits akzeptiert „MFE“ (médecins de famille et d'enfance“) abgekürzt. Die Delegierten beider Basel Christoph Hollenstein und Eva Kaiser sowie unser VS Mitglied Joël Cuénod, welcher von der SGIM delegiert wurde, waren an den 2 Delegiertenversammlungen, die bisher stattgefunden haben. Die Zusammenarbeit mit MFE beschäftigt den VS der VHBB sehr. So wurden bei der definitiven Fassung der Statuten von "Hausärzte Schweiz" wesentliche Aenderungsanträge der VHBB angenommen. Aktuell bemühen wir uns innerhalb des nationalen Verbandes um einen stärkeren Einbezug der Delegierten.

Ein erklärtes Ziel ist es, die Mitglieder anzuhalten, in beiden Verbänden Mitglied zu sein. Eine Verpflichtung dazu hat zwar in keinen Statuten Einzug gefunden, würde aber z.B. die Delegiertenwahlen, welche im Herbst 2012 wieder stattfinden, erheblich vereinfachen.

Notfalldienste:

Seit Dezember 2009 ist der hausärztliche Notfalldienst in Basel Stadt erfolgreich im Universitätsspital Basel in einer „Gemeinsamen Notfall Praxis GNP“ organisiert. Die VHBB ist durch Philipp Zinsser, der Einsitz in der Paritätischen Kommission der GNP hat, weiterhin aktiv daran beteiligt. Im Anschluss an die 4. GV der VHBB findet eine gemeinsame Fortbildung zu den interessantesten Fällen aus dieser Zeit statt.

Nun ist auch in Baselland in Sachen „hausärztlicher Notfalldienst im Spital“ etwas in Bewegung geraten: So starteten solche hausärztlichen Notfallpraxen Anfang 2011 im Kantonsspital Liestal mit täglichen Diensten und wenig später im Bruderholzspital, wo die Dienstbelastung unter der Woche nur gering ist und der Dienst daher nur an den Wochenend- und Feiertagen im Spital abgedeckt wird. Bei der Organisation hatte die Aerztegesellschaft Baselland die Federführung inne. Die VHBB waren nur indirekt und beobachtend beteiligt, sie begrüssen diese Entwicklung aber sehr.

#### Praxisassistenten:

Nichts Neues im Vergleich zu 2009: Baselland ist ausgelastet, das heisst, die 6 bewilligten Stellen konnten jeweils besetzt werden. In Baselstadt läuft es jetzt so langsam an. Lehrpraktiker sind willkommen und sollen sich, wenn sie Mühe haben, einen Assistenten oder eine Assistentin zu finden, bei uns melden, bevor interessierte Assistenzärzte /-innen in andere Kantone ausweichen. Die VHBB haben sich entschlossen, eine koordinierende Aufgabe im Bezug auf die Praxisassistenten in BS und BL zu übernehmen und je eine Liste interessierter Lehrpraktiker und eine von Assistenzärzten zu führen, um bei Bedarf Adressen vermittelnd weitergeben zu können. Zuständig dafür ist vorerst noch Eva Kaiser, sie würde diese Aufgabe aber gerne an einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin weitergeben.

#### Zusammenarbeit mit den Pädiatern:

Die Pädiater wünschen sich ein klareres Profil der VHBB, in welchem sie sich wieder erkennen und welches für Pädiater ein Anreiz wäre, bei uns Mitglied zu werden. Bisher haben nur wenige Pädiater die Gelegenheit, bei uns Mitglied zu werden, genutzt. Das Profil der VHBB wird somit ein wesentliches Thema in unserem kommenden Geschäftsjahr sein und die Auseinandersetzung mit diesem Thema wird wohl ein wesentlicher Inhalt

der Vorstands-Retraite 2011 werden. Ideen und Inputs von Mitgliederseite dazu sind jederzeit willkommen.

#### Sekretariat:

Unsere Sekretärin hat sehr kurzfristig gekündigt, wir suchen also aktuell eine neue Sekretärin. Aufgabe des Sekretariates ist es, Mails von und an unsere Mitglieder weiter zu leiten und 1x/Jahr den Postversand mit der Einladung zur GV und dem Einzahlungsschein für den Mitgliederbeitrag zu erledigen. Die Mitgliederliste muss à jour gehalten werden, ausserdem ist vorgesehen, dass Neuanmeldungen bei MedGes und der AeGesBL 2x/ Jahr von uns angeschrieben und zur Mitgliedschaft eingeladen werden.

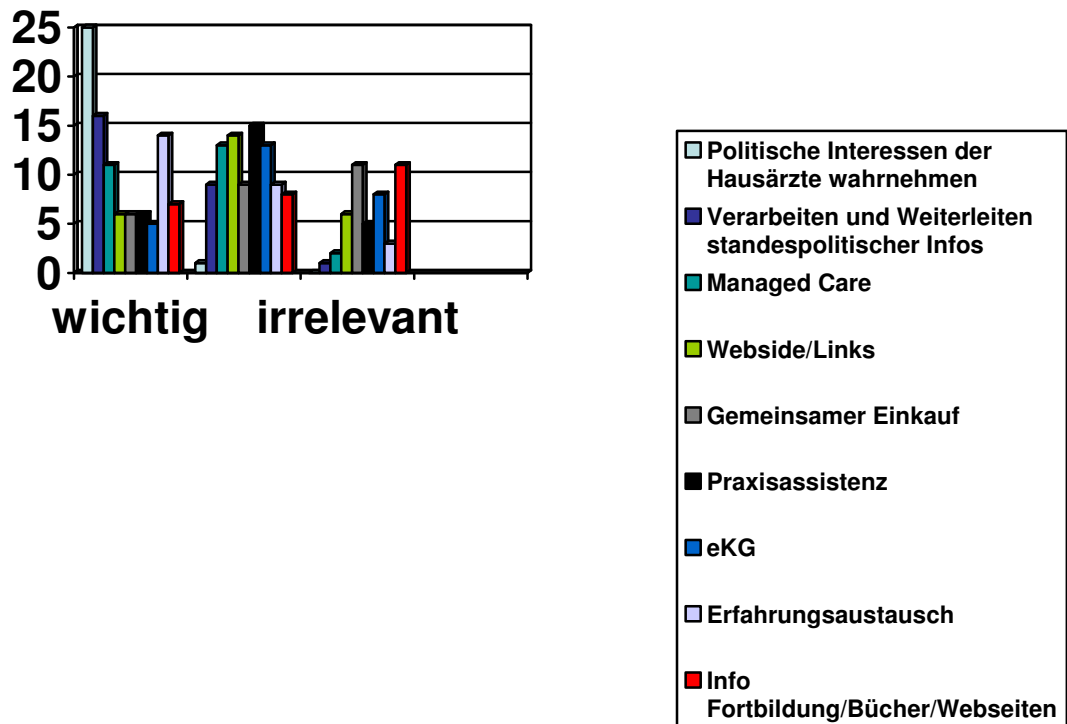
#### Geschäftsordnung VHBB

Der VS ist dabei, seine Aufgabe und Befugnisse sowie die des Sekretariates in einer GO zu formulieren. Der Abschluss dieser Arbeit ist für das kommende Geschäftsjahr vorgesehen.

#### Herbstbummel:

Am Nachmittag des letzten Donnerstag im Oktober fand bei schönstem Wetter der 2. Herbstbummel der VHBB statt. In verhältnismässig kleiner Gruppe liefen wir von Bubendorf zum Schloss Wildenstein und nach einem Zvieri wieder zurück nach Bubendorf. Alle Anwesenden haben den Nachmittag sehr genossen, so dass beschlossen wurde, diese Tradition beizubehalten: nächster Herbstbummel also wieder am letzten Donnerstag im Oktober, dieses Jahr ist das der 27.10.11. Wir hoffen, dass mit bekannt werden dieses einmal nicht so kopflastigen Angebotes die Nachfrage und damit die Teilnehmerzahl langsam steigen wird.

Zuletzt komme ich zu unserer letzten Aktion, unserer Umfrage über die Erwartungen an die Mitglieder. Von den 321 per Mail versendeten Umfragebögen erhielten wir 26 Antworten zurück. Ich habe versucht, die Ergebnisse hier schematisch darzustellen:



Es geht schön daraus hervor, dass es 4 wesentliche Themenbereiche sind, die die Mitglieder relevant finden: in der 1., 2., 3. und 8. (hellblauen) Säule sind das die Themen „Politische Interessen der Hausarztmedizin wahrnehmen“, „Verarbeiten und Weiterleiten standespolitischer Informationen“, „Managed Care“ und „Erfahrungsaustausch“. Dies entspricht eigentlich ungefähr dem, wie wir unsere Schwerpunkte bereits setzen und bestätigt uns, mit unserer Arbeit so weiterzumachen. Vielen Dank an alle, die auf diese uns wichtige Umfrage geantwortet haben.

Eva Kaiser  
Astrid Lyrer